



**Rede des Vorsitzenden  
der SPD-Fraktion Bernd Coumanns  
zur Verabschiedung  
des Haushalts 2017**

**20.12.2016**

## Rede zur Verabschiedung des Bedburger Haushalts 2017

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,

sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt, über den wir heute rechtzeitig zum Jahresende abstimmen, ist ein guter Haushalt. Er bringt Bedburg voran. Gleichzeitig bauen wir Bedburg zur sozialen Stadt um. Das ist ein Prozess, der sicher nie zu Ende sein wird. Entscheidend ist aber, dass die Richtung stimmt. Und die stimmt seit der letzten Kommunalwahl.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten macht eine „soziale Stadt“ eine Stadt aus,

- in der eine vorausschauende und vorbeugende Politik für die Menschen betrieben wird.
- In der ein Bürgermeister und eine Verwaltung handeln, statt abzuwarten.
- In der die Politik den Zusammenhalt der Menschen stärkt, statt die Unterschiede zu betonen
- In der miteinander statt übereinander gesprochen wird.

Mit Bürgermeister Solbach und den Mitarbeitern der Verwaltung sind wir schon weit auf dem Weg zu einer sozialen Stadt vorangekommen. Der Haushaltsentwurf 2017, der uns vorliegt, schafft die Voraussetzungen, auf dem Weg einer vorausschauenden Politik weitergehen zu können.

Nehmen wir das Beispiel „**Rathauszentralisierung**“. Die Verwaltung hat uns schlüssig erklärt, warum zusätzlicher Büroraum notwendig ist. Einige Beispiele:

- Die große Koalition hat in ihrem Koalitionsvertrag eine Reform des SGB VIII, der Kinder- und Jugendhilfe, vereinbart. Die konkrete Gesetzesänderung steht aber noch aus. Die Verwaltung rechnet bei einer Verabschiedung des Gesetzes aufgrund einer Beratung von externen Sachverständigen mit 4 zusätzlichen Vollzeitstellen in der Jugendhilfe.
- Auch für die noch nicht Gesetzeskraft erlangte Ausweitung des Unterhaltsvorschusses bis zum 18. Lebensjahr werden zur Bearbeitung der Anträge 2 zusätzliche Beschäftigte benötigt.
- Das Jugendamt und die Familienberatungsstelle brauchen zum Teil Einzelbüros, damit dort vertrauliche und sensible Gespräche geführt werden können.

Für uns als SPD-Fraktion gehört es zu einer vorausschauenden Politik, in den Planungen für die Rathauszentralisierung für diese absehbaren zusätzlichen Anforderungen Büroraum einzuplanen. Offenbar wollen die Kolleginnen und Kollegen von der CDU hiervor aber die Augen verschließen. Die Folge dieser CDU-Politik wäre: Die Erweiterung des Rathauses in Kaster wäre noch nicht fertig gestellt, da müsste schon über einen Anbau nachgedacht werden.

Eine solche kurzsichtige Politik machen wir nicht mit, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen von der CDU-Fraktion.

Sehr geehrte Damen und Herren,

über den von der Bundespolitik verursachten Mehrbedarf an Büros hinaus haben wir in Bedburg selber zu einem Mehrbedarf beigetragen. Ich darf daran erinnern:

- In 2016 ist das Sozialamt um eine Stelle verstärkt worden. Auch wurde ein neuer Sozialarbeiter eingestellt, der zumindest zeitweise ein Büro im Rathaus benötigt.

- Der Vorschlag des Bürgermeisters, 2 neue Schulsozialarbeiter einzustellen, ist von uns begrüßt worden. Diese brauchen natürlich eine Anbindung an die Verwaltung.
- Zur Unterstützung unserer Finanzabteilung bei der Bewältigung unserer wirtschaftlichen Beteiligungen haben wir beschlossen, einen Steuerfachangestellten einzustellen.
- Wir wollen das Ordnungsamt um weitere 2 Mitarbeiter personell verstärken.
- Wir wollen mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Derzeit werden 9 junge Damen und Herren im Verwaltungsbereich bei der Stadt Bedburg ausgebildet.

**Diese neuen Mitarbeiter der Verwaltung sind für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt da und bieten Leistungen an, auf die eine kluge vorausschauende Politik nicht verzichten sollte.** Wer nicht vorsorgt, muss nachsorgen. Die Lebenserfahrung sagt, das wird in der Regel teurer.

**Deshalb stimmen wir den Mehrkosten für die Rathauszentralisierung zu.** Sie sind nicht durch eine Kostenexplosion entstanden, wie uns die Kolleginnen und Kollegen aus der Opposition weismachen wollen, sondern durch einen begründeten Mehrbedarf an Büros für neue Mitarbeiter. Mit rund 9 Millionen Euro bekommen wir für die Bürgerschaft eine leistungsfähige Verwaltung in einem Gebäude mit kurzen Wegen.

Auch möchte ich die Kolleginnen und Kollegen von der CDU-Fraktion daran erinnern, dass wir mit 9 Millionen Euro Baukosten aufgrund einer soliden und konkreten Kostenberechnung immer noch wesentlich günstiger liegen, als die damals grob geschätzten Mindestkosten von 12 Millionen Euro für eine Rathauszentralisierung unter der CDU-Regierung. Aber das möchten Sie ja am liebsten vergessen. Wir aber nicht. Darauf können Sie sich verlassen.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

auch in vielen anderen Bereichen wird die Handschrift einer klugen vorbeugenden und vorausschauenden Politik im Haushalt 2017 für uns als SPD-Fraktion deutlich.

So wird das Jahr **2017 in Bedburg sicher länger als das „Baujahr“ in unserer Erinnerung bleiben**. Vieles was in den letzten 1-2 Jahren geplant wurde, kommt nun in die Umsetzung. Wir werden im neuen Jahr an vielen Stellen Bagger und Baustellen sehen.

Zur Rathauszentralisierung, deren Bauarbeiten in 2017 beginnen werden, habe ich mich schon ausführlich geäußert. In Bedburg passiert aber noch viel mehr.

Erst letzte Woche wurde der 1. Spatenstich für das **„Haus der Begegnung“** in Kaster gemacht. Die Stadt hatte sich aufgrund eines SPD-Antrags erfolgreich an einem Förderprogramm des Landes NRW beworben. Ein gelungenes Beispiel, wie viele Ideen ineinander greifen, der Zusammenhalt gestärkt wird und alle etwas davon haben: Der SC Borussia Kaster-Königshoven bekommt endlich - nach über 30 Jahren - die lang ersehnten neuen Sanitäranlagen. Seit 1985 wurde darüber geredet. Unter Bürgermeister Solbach und Ortsbürgermeister Lambertz wird jetzt konkret gehandelt. Auch finden im Haus der Begegnung Vereine eine neue Wirkungsstätte genau wie die Menschen, die geflüchtet sind und sich integrieren möchten. Viele von ihnen werden wahrscheinlich hier eine neue Heimat aufbauen.

Damit komme ich zu dem nächsten **Bauvorhaben von zwei neuen Mehrfamilienhäusern in Kaster** an der alten Multihalle, die zunächst für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden sollen. Vorausschauend ist, dass wir alle gemeinsam beschlossen haben, solide Häuser zu errichten statt Container. So sollen die Häuser später einmal dazu dienen, **bezahlbaren Wohnraum für Alle** zu schaffen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

und da sind wir auch schon Mitten drin bei einem Thema, dass bedauerlicherweise in den letzten Jahren – eigentlich sind es schon Jahrzehnte – in Bedburg vernachlässigt worden ist. In unserer Stadt gibt es **zu wenig bezahlbaren und geförderten Wohnraum**, vor allem für Singles und Alleinstehende. Das Problem haben wir erkannt und für das **Baugebiet „Sonnenfeld“** in Kaster die ursprünglichen Planungen verworfen. Statt einer Bebauung nur mit Einfamilienhäusern ist dort nun der Bau einer Reihe von Mehrfamilienhäusern vorgesehen. Damit wollen wir bezahlbaren Wohnraum in Bedburg schaffen. Auch im **Baugebiet „Zwischen den Lindchen“** in Bedburg-West wurden zwischenzeitlich auf Anregung von Bürgermeister Solbach einige Mehrfamilienhäuser von dem Investor in die Planungen aufgenommen. Das ist **vorausschauende Wohnungbaupolitik**.

Umso bedauerlicher finden wir es als SPD, dass sich die Kolleginnen und Kollegen von der CDU-Fraktion aus dem bisher herrschenden Konsens über die Entwicklung des Baugebiets „Sonnenfeld“ verabschiedet haben. Der von der CDU genannte Grund: Zuviel Mehrgeschossbauten.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen der CDU,

hier haben sie von der **CDU-Fraktion leider nicht die Zeichen der Zeit erkannt: Bedburg braucht bezahlbaren Wohnraum für Alle**. Dabei können wir uns nicht mehr nur auf freistehenden Einfamilienhausbau verlassen, sondern brauchen einen Mix aus Mehrfamilien- und Einfamilienhäusern. Dafür stehen wir als SPD-Fraktion.

Wir möchten an dieser Stelle auch Bürgermeister Solbach ausdrücklich danken, dass er mit der Verwaltung die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Alle nach vorne bringt.

Voran wird es in diesem Jahr auch mit der **Schaffung von ausreichend Kita-Plätzen** gehen. Neben der Erweiterung der Kita „Sterntaler“ in Kaster

wird bekanntermaßen in Kirdorf ein völlig neuer Kindergarten gebaut. Das hat es schon seit Jahren nicht mehr in Bedburg gegeben und zeigt, dass wir in Bedburg die Sorgen und Nöte der Eltern um einen Kindergartenplatz hören und entsprechend handeln.

Gebaut wird auch an unseren Schulen im neuen Jahr. Durch das **Landesprogramm „Gute Schule“** können wir ab 2017 bis 2020 jedes Jahr rund 420.000 Euro in unsere Schulen investieren. Das will gut überlegt sein. Deshalb haben wir als SPD-Fraktion den Antrag gestellt, bei der Verwendung der Landesmittel neben den Schulleitungen auch die Eltern und die Schülervertreter einzubeziehen.

Familien, Kinder und Eltern sollen sich in Bedburg wohl fühlen und durch ausreichende Kitas und gut ausgestattete Schulen unterstützt werden. Das ist gelebte vorausschauende Politik in Bedburg.

Für die Anwohner „Am Pützbach“ und die Eltern des großen **AWO-Kindergartens „Pustebume“ in Lipp** wollen wir die Verkehrssituation durch die **Befestigung eines Parkplatzes mit einer weiteren Zufahrt** entspannen. Hierfür setzt sich Ortsbürgermeister Helmut Breuer ganz im Sinne der betroffenen Bürger und des Kindergartens unermüdlich ein. Hierfür haben wir Haushaltsmittel mit einem Sperrvermerk eingestellt. Wir werden uns die Kostenschätzung im Fachausschuss genau anschauen und hoffen, dass wir auch hier eine Lösung im Interesse der Eltern und Anwohner finden werden.

Der Bau eines neuen **Spielplatzes „Bedburger Schweiz“**, für den die Stadt nach einem SPD-Antrag erfolgreich eine Förderung von 96.000 Euro bei einem Landesprogramm akquirieren konnte, rundet das Bild von einer familienfreundlichen Stadt Bedburg ab. Hierzu passt auch, dass die Spielgeräte auf Antrag der SPD-Fraktion von den wahren Experten ausgesucht wurden: von den Kindern. An dieser Stelle gilt unser großer

Dank an das Jugendamt für die hervorragende Vorarbeit und professionelle Durchführung des Ortstermins mit den Kindern.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass auch in der Bedburger Innenstadt im Frühjahr eine Baustelle entstehen wird. Die **Obere Lindenstraße** wird nach vielen vergeblichen Anläufen in der Vergangenheit nun in enger Absprache mit den Geschäftsleuten umgestaltet und ein attraktiver Bereich geschaffen.

Im neuen Jahr werden wir auch die Weichen für die weitere Entwicklung der **Neuen Mitte** treffen. Unsere Entscheidung wird sicher weitere Bauaktivitäten anstoßen und die Innenstadt lebendiger machen. Das ist auch das Ziel des SPD-Antrags, den Schlosspark stärker in den Blick zu nehmen.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

zu Beginn hatte ich gesagt, dass das Jahr 2017 uns allen als **das „Baujahr“** in Erinnerung bleiben wird. Ich denke, dass ich nach dieser ersten Aufzählung, die noch weiter geführt werden könnte, nicht übertrieben habe. Vieles, was lange geplant wurde, kommt im neuen Jahr zur Umsetzung.

Der mittlerweile verstorbene SPD-Bürgermeister von Düren, Josef Vosen, wurde im Volksmund wegen der vielen von ihm angestoßenen Bauprojekten auch „Schöppe Jupp“ genannt. Es würde mich nicht wundern, wenn aufgrund der vielen Baustellen unser Bürgermeister Ende des nächsten Jahres den Spitznamen „Schippe Sascha“ tragen würde.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle wissen: Bedburg ist eine Stadt im **Haushaltssicherungskonzept**. Allzu große Sprünge sind nicht möglich, dennoch gibt es Spielräume, die wir in Bedburg nutzen und auch so vom Gesetzgeber in Düsseldorf gewollt sind. Nicht umsonst ist vor einigen Jahren der Zeitraum, in der ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden muss, von 5 auf 10 Jahre verlängert worden. Das gibt den Kommunen Freiräume, ihren Haushalt nicht auf Kosten radikaler Streichungen und Kürzungen zulasten der Bürgerinnen und Bürger zu sanieren. Am Ende hätte man sich nur kaputt gespart. Wahrlich keine vorausschauende Politik.

Stattdessen gehen wir in Bedburg den Weg, unsere **wirtschaftlichen Betätigungen auszubauen** und so die Einnahmeseite zu stärken. Erst heute haben wir die Beteiligung an Netzgesellschaften für Strom und Gas beschlossen. Wir als SPD-Fraktion können uns auch vorstellen, nach vorheriger Prüfung **weitere Flächen für Windräder** in Bedburg auszuweisen und uns daran zu beteiligen. Nach den bisherigen Erfahrungen wäre eine weitere Entlastung des Haushalts die Folge.

Gleichzeitig gelingt es Bürgermeister Solbach gemeinsam mit Herrn Baum und Herrn Eßer die Netto-Neuverschuldung zurückzufahren. Der Ergebnisplan für 2017 sieht im Ergebnisplan ein Minus von rund 7,5 Millionen Euro vor. In 2016 war das Haushaltsloch noch rund 12 Millionen Euro groß. Und in 2018 soll sich das Haushaltsloch auf rund 4 Millionen Euro verringern. Bedburg ist also auf einem guten Weg.

Zum Schluss möchte ich meinen **Dank im Namen der SPD-Fraktion** aussprechen.

Zunächst geht unser Dank an unsere Bündnispartner von FWG und Grünen, ohne deren Unterstützung wir unsere Vorstellungen von einem

sozialen Bedburg, in dem die Menschen zusammenhalten und füreinander einstehen, nicht umsetzen könnten. Das wissen wir zu schätzen.

Unser Dank gilt natürlich auch der gesamten Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, allen voran unserem Bürgermeister Sascha Solbach. Deine Art, Menschen erfolgreich zusammenzuführen und über den Tellerrand hinaus zu denken, tut Bedburg gut und hat schon so manches Mal zu unerwarteten Erfolgen geführt. Danke dafür!

Bei den Haushaltsberatungen spielen der Kämmerer und der Fachdienstleiter eine herausgehobene Rolle. Ihnen, Herrn Baum und Herr Eßer, danke ich ebenfalls für die kompetente Beratung und die Zeit, die Sie sich für uns auch am Wochenende genommen haben.

Unser Fazit: Der Haushalt 2017 ermöglicht eine vorausschauende Politik und stärkt den Zusammenhalt in unserer Stadt und. Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

Vielen Dank.